

Familiengottesdienst 22.06.2008

Kurz-Andacht

Die Schöpfung

Technik, die begeistert. Ja auch wenn wir noch keinen Roboter haben, der die Hausaufgaben macht, so geht doch von der Technik eine gewisse Faszination aus. Sie ist auch aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Autos mit Navigationssystem und Einparkhilfe oder Handys mit denen man Bilder machen und Musik hören kann, Computer mit denen man ins Internet geht oder Emails schickt, innerhalb Sekunden rund um die Welt.

Aber nicht nur die Technik fasziniert uns. Wenn wir die Pyramiden betrachten, den Eiffelturm oder die Mona Lisa, so sind wir voller Begeisterung darüber was Menschen geleistet haben.

Wir betrachten diese Leistungen allerdings nicht nur mit Bewunderung, sondern sogar mit Ehrfurcht. Ja, wenn die Leistungen ein normales Maß weit übersteigen, da nennen wir die Erfinder oder Künstler sogar Genies.

Doch wenn wir nun zum Fenster hinaus schauen und sehen, dass die Sonne scheint, die Blumen blühen und wir das Gezwitscher der Vögel hören und vielleicht noch in einem Planschbecken in einem Garten Kinder spielen sehen. Sind wir da auch voller Begeisterung und Ehrfurcht?

Ich denke kaum. Dies alles gehört zu unserem Alltag. Jeden Morgen geht die Sonne auf. Manchmal früher manchmal später, kommt eben drauf an welche Jahreszeit wird haben und wenn der Himmel bewölkt ist, so sehen wir sie eben mal gar nicht. Bei den vielen Blumen, die wir in den Gärten und Wiesen sehen, da verschwenden wir auch keine großen Gedanken mehr darüber. Wenn wir keinen Garten haben und doch mal Blumen anlässlich des Muttertags oder Hochzeitstags brauchen, so gehen wir eben zum Gärtner. Das Gezwitscher der Vögel, dass fällt uns erst auf, wenn es fehlt, z.B. wenn ein Unwetter aufkommt und wenn die Vögel dann Unterschlupf in ihren Nestern gefunden haben. Mit dem Plantschen der Kindern, ist es denke ich ähnlich. Es ist für uns eine reine Selbstverständlichkeit, dass wir Kinder haben und wenn es in Deutschland zu wenige sind, da liegt es einfach daran, dass wir eben nicht so viele Kindern wollen.

Zum Nachdenken kommen wir erst dann, wenn ein Paar heiratet und sich der Kinderwunsch nicht erfüllt.

Wie kommt es, dass wir so mit zweierlei Maß messen?

Wie kommt es, dass wir sofort erkennen, was menschliche Leistungen sind, egal auf welchem Gebiet, ob in der Malerei, in der Architektur oder in der Technik?

Wie kommt es, dass wir menschliche Leistungen so sehr bewundern und respektieren, aber nicht mit der gleichen Haltung der Natur, den Tieren und den Menschen gegenüber treten?

Können wir nicht erkennen, dass diese Dinge viel komplexer geschaffen sind, als alle menschlichen Erfindungen?

Können wir nicht erkennen, dass auch hinter diesen Dingen ein Plan, ein Erfinder, ein Genie steht?

Können oder wollen wir es nicht erkennen?

Antworten wir auch: „Iih, das sind ja nur Ameisen!“

Ich denke, wir sollten Gott mehr Dankbarkeit und Ehrfurcht entgegenbringen und ihm die Ehre geben. Amen

Verfasser: Dietmar Nickel